

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
5 (1880)**

19.5.1880 (No. 468)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908122](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908122)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gebaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haasenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Noorbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N<sup>o</sup> 468.

Brake, Mittwoch, den 19. Mai 1880.

5. Jahrgang.

## Aus dem Großherzogthum.

**Oldenburg.** Die erbgroßherzogliche Familie, welche jetzt auf der Rückreise von Italien begriffen ist, wird sich einige Zeit in Straßburg aufhalten, wo der Erbgroßherzog studirt hat, und dann bald nach Pfingsten hier eintreffen. Die Sommermonate werden die Herrschaften voraussichtlich in Rastede zubringen.

Der „Landesverein für Alterthumskunde“ wird seine diesjährige Generalversammlung am 16. Juni in Oldenburg abhalten. Es wird beabsichtigt, den Gästen bei dieser Gelegenheit das neue Museum vorzuführen. [D. 3.]

**Berne.** Am 6. d. M., Abends 10 Uhr, wurde die Dienstmagd Schütt aus Huntebrück, welche an dem Tage zum Besuch bei ihrer in Morrien wohnenden Schwester gewesen war und von derselben zur weiteren Versorgung 60 M. erhalten hatte, auf der Chaussee von Altenhutorf nach Huntebrück von Ströhlen angefallen und des Geldes beraubt. In Ergänzung dieser Nachricht wird der D. 3. aus Bever berichtet, daß dort am Mittwoch ein auf Beschreibung hergerichteter Wötkhergeßel als der obigen That verdächtig in Haft genommen sei.

**Dövelgönne.** Der durch seine vortrefflichen Leistungen allgemein bekannte Physiker und Magister J. Vajch wird hierorts wahrscheinlich am Sonntag eine Vorstellung geben, worauf wir unsere Leser schon jetzt aufmerksam machen.

**Golzwarden.** Das von unserer Gemeinde neu erbaute Armen-Arbeitshaus ist am 1. Mai eröffnet worden. Vorläufig sind aber nur 8 Kinder darin aufgenommen.

**Jezer.** Am Donnerstag wurde hier der Grundstein zum Bau einer neuen Synagoge gelegt. Magistrat und Stadtrath wohnten der Feier bei, und legten der Bürgermeister v. Harten, die 4 ältesten Mitglieder der israelitischen Gemeinde und das erste Mitglied des Gemeindevorstandes je einen

mit ihrem Namen und dem Datum des Tages versehenen Stein.

Als Abgeordneter für das am 3. Juli in Brake stattfindende Ganturnen ist von hier der Leherer Tanager gewählt.

**Brake.** Die früher Lübbers'sche Bierbrauerei ist am 15. ds. Mts. wieder eröffnet worden. Dies schon länger erwartete Ereigniß veranlaßte am Tage der Eröffnung, sowie an den beiden darauf folgenden Pfingstfeiertagen eine förmliche Völkerverwanderung nach dem stattlichen Gebäude, welches der jetzige Besitzer Herr Fröhle an Stelle des alten abgebrannten „Lindenhof“ errichtet hat, und alle Besucher erklärten sich sehr befriedigt über die neue Einrichtung und die vorzügliche Bewirthung.

Herr Fröhle beabsichtigt, durch einen Luftdruck-Apparat die Brauerei mit dem Gaßzimmer in Verbindung zu bringen, um auf diese Weise auch das Braubier frisch vom Faß schenken zu können. Betreffs der Gartenanlagen wollen wir noch bemerken, daß das alte verwilderte Buschwerk gänzlich entfernt ist und neuen geschmackvollen Anpflanzungen Platz gemacht hat, die zwar vorerst dem Ganzen einen etwas kahlen Anstrich geben, mit der Zeit aber einen gern und viel besuchten Lustwandlungsort bilden werden.

Die Aufräumungsarbeiten in der noch übrig gebliebenen Straße des Sietkies von der eisernen Brücke bis zum Deiche sind bereits so weit vorgeschritten, daß am Sonnabend nach längerer Pause zum ersten Male das Siet wieder geöffnet werden konnte. Die mit bedeutenden Schwierigkeiten und großen Kosten verbundene auf mehrere Jahre berechnete Arbeit hat also nur reichlich ein Jahr in Anspruch genommen.

Seit Kurzem ist auch bei dem Nebenzollante zu Harrien eine Zollbude aufgestellt. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieselbe an der unterhalb des Deichs laufenden Zollstraße steht und daß auch hier, wie bei den übrigen Buden, sämtliche aus

dem Freihafen in den Zollverein zu überführenden Waaren und Gegenstände aufaufgefordert vorgezeigt werden müssen.

Der Schiffsverkehr war in letzter Zeit nur unbedeutend und Arbeit und Verdienst daher geringe. Segelschiffe kommen nur wenige an; dagegen hat der Verkehr von Dampfbooten wieder zugenommen.

Die physikalischen Vorstellungen, welche Herr J. Vajch am Sonntag und Montag Abend in der „Union“ gab, waren ziemlich gut besucht und erfreuten sich eines lebhaften Beifalls von Seiten der Zuschauer.

Heute früh um 5 Uhr wollten sich mehrere Musiker des Oldenburgischen Füsilierbataillons und zwei Mädchen von Gestendorf nach Kleinensiel überlegen lassen. Während der Fahrt, so wird erzählt, gerieth das Boot voll Wasser und sank, wobei vier Personen ertrunken sein sollen. Nähere Details liegen noch nicht vor.

Wir machen auf das in heutiger Nummer erscheinende Inserat betreffend:

### Liebigs Kумыs

ganz besonders aufmerksam und bemerken, daß nach Gutachten medic. Autoritäten der Kумыs das bewährteste Nähr-Mittel bei Lungenleiden, namentlich Catarrhen und allen den Krankheiten ist, denen fehlerhafte Blutbereitung, sonach Blutarmuth, hauptsächlich zu Grunde liegt.

In Rußland, England und in der Schweiz wendet man den Kумыs, namentlich bei Lungenentzündung, seit Jahren an, und sollen die dortigen Kумыs-Anstalten ganz erstaunliche Erfolge mit dieser Kur erzielen, weshalb wir uns glücklich schätzen, jetzt in Deutschland eine Anstalt zu besitzen, wo Kумыs-Extract nach Liebigs Vorschrift präparirt wird.

Es dürfte demnach für derartige Leidende geboten sein, eine von Autoritäten so warm empfohlene Kur zu versuchen.

## Ein armes Weib.

Roman von Th. Almar.

(Fortsetzung.)

„Du siehst so leidend aus, liebe Hedwig, daß Alle Dich mit Bestürzung fragen würden, ob Du krank seiest. Oder willst Du das große Ereigniß mit allen Neben- und Vorbedeutungen unsern Gästen mittheilen?“

„Nein, nein,“ rief Hedwig hastig; das möchte ich nicht. — Wenn Du meinst, daß mein Aussehen Fragen hervorruft, — ja, dann laß uns noch hierbleiben.“

„Und dieses kleine Mißgeschick vergessen!“ ergänzte Victor und fuhr fort: „Ich will Dir unterdessen auch etwas Erfreuliches mittheilen. Du hast über den Grafen Bornthal einen neuen Sieg Deiner Schönheit errungen. Er ist ganz begeistert von Dir. Als Du fort warst, fragte er unaufhörlich nach Dir und schickte mich zuletzt fort, um Dich zu suchen. Denke, wie er sich in Ungeduld nach Dir verzehren wird, wollen wir ihn noch lange dieser Sehnsuchtsqual unterwerfen?“

Hedwig versuchte zu lächeln und auf den Scherz einzugehen, bedauerte den Grafen und erklärte dann, daß sie sich so vollkommen erholt habe, um nach dem Saale zurückzukehren und den armen Minister von seiner Qual erlösen zu können.

Und das geschah auch jetzt, ungeachtet Victor's Einspruch.

Sie kehrte noch dem Saal zurück, wo die Excelsenz ihr auch sogleich entgegnet und von da ab an ihrer Seite blieb.

Später tanzte sie auch, lächelte und scherzte; — aber unter welchen Gefühlen das geschah, konnten in später Nacht, als der Ball vorüber war, und der letzte Gast den Saal verlassen hatte, nur die herabgebrannten Kerzen sagen, die ihren flatternden Schein auf ein todenbleiches Weib warfen, das, mit starrem Blick, so lange auf einem Divan saß, bis die Morgenröthe des neuen Tages schon durch die Fenster schimmerte.

Wenden wir uns nun Arnold zu, der in großer Hast das Haus, in welchem das Fest stattfand, verließ.

Zu seiner Ehre sei es gesagt, daß dies nicht im Triumph, sondern in mehr gedrückter, peiniger Stimmung geschah.

Hedwig's Anblick hatte, wie es früher gewesen, in ihm Gefühle wacherufen, die einer besseren Natur angehörten; er mußte sich gefallen, daß seine Handlung niedrig, daß er, einem grausamen Jäger gleich, ein Wild hegte; er empfand, was seit Jahren nicht geschah, Reue und Beschämung über sein Verfahren! Zum ersten Male kam ihm der Gedanke, was ihn eigentlich berechtigte, von Hedwig noch Treue über das Grab hinaus zu fordern, nachdem er nichts gethan, was ihm ihre Liebe als ewiges Andenken hätte erhalten können. Hatte er nicht schon Weib und Kind einem ungewissen Schicksale überlassen,

Weide vergessen und um die Gunst einer Sirene geworben? —

Und nun beliebte es ihm, den Lebenden, den Gefräßigten und Betrogenen zu spielen.

Wie im Traum erinnerte er sich, was ihn in so später Stunde zu Hedwig geführt.

Er hatte einige Bekannte getroffen, die ihm gesagt, daß mit dem Beginn der Nacht an dem ihm bewachten, aber der Polizei unbekanntem Orte, Dank gelegt würde. Es war ein Ort, an dem das oft geschah und wohin er schon viele Summen getragen und verloren hatte.

Dieser Ort war es der ihn nach Dresden zurückgezogen. Wien hatte er, wie ihm das an allen Orten gewöhnlich geschah, mit leeren Taschen verlassen, aber doch Anstand genommen, Bertha sogleich um eine neue Summe zu ersuchen, da er erst vor zehn Tagen fünfhundert Thaler erhalten. Da er indeß erfahren, daß in der Spielhalle Dank gelegt werde, mußte er um jeden Preis Geld haben, um sich daran beteiligen zu können.

An Bertha erst zu schreiben war ihm zu unständlich und konnte möglicher Weise auch zu spät sein. In dem Bewußtsein seiner Macht, ging er festen Muthes nach dem Marwig'schen Hause, um Bertha sein Anliegen selbst vorzutragen. Erkant zu werden fürchtete er nicht mehr, seit sein eigener Dinkel ihn für einen fremden Vagabonden gehalten. Es schreckte ihn auch nicht, als er das Haus glänzend erleuchtet fand und Equipagen vor dem Portal standen. Im Gegentheile, ihn ergriff Wuth und

## Bekanntmachung,

den Remonte-Ankauf pro 1880 betreffend.  
Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei, und ausnahmsweise vier Jahren sind im Amtsbezirk Brake für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 5. Juni Debedsdorf  
den 5. August Obelgönde.  
Die von der Remonte-Ankaufs-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Ankosten zurückzunehmen, auch sind Krippenreiter vom Ankauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und eine Kopfhalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens 2 m langen starken hanfenen Strichen ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckscheine möglichst mitgebracht werden.

Brake, 1880 Mai 13.

In Vertretung des Amtshauptmanns.  
Küdens.

Die Ehefrau des **Eduard Wohlers in Oldenburg Margarethe Hermine geb. Ahlhorn**, beabsichtigt, ihr in Brake belegenes Immobilien, bestehend aus einem Wohnhause nebst 2 a 21 qm. Haushof- und Gartengründen, aufgeführt in der Mutterrolle der Gemeinde Brake unter Nr. M 368 Flur 4 Parzelle 805/169 durch den Auktionator Scheler in Obelgönde, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Dem gestellten Antrage gemäß, werden alle diejenigen, welche dingliche Ansprüche an die gedachten zu verkaufenden Liegenschaften zu haben glauben, hiemit angefordert, solche in dem auf

Montag, den 5. Juli d. J.  
Vormittags 10 Uhr,  
angesezten Angabeterminen gehörig anzumelden bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs.

Ausschlußbescheid erfolgt am 7. Juli d. J.  
Zugleich wird Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der gedachten Immobilien auf

den 9. Juli d. J.  
Nachmittags 4 Uhr  
in Hrn. Abdicks Gasthause zu Brake angesetzt.

Brake, den 8. Mai 1880.  
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 1.  
Räder.

In Convocationsachen des **Hausmanns Johann Hinrich Wichmann Hammelwardermoor - Süderfeld**

betreffend den öffentlich meistbietenden Verkauf verschiedener in der Gemeinde Hammelwardermoor belegener Immobilien von Seiten des Convocanten

sollen die im Proclame vom 16. März d. J. näher beschriebenen Immobilien am Sonnabend, den 22. Mai d. J.,

Nachm. 4 Uhr,  
in Meiners Gasthause zu Hammelwardermoor-Norderfeld zum zweiten Male zum Verkaufe angesetzt werden.

Brake, den 10. Mai 1880  
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 1.  
Willich.

**Unterhosen, Unterjacken** in großer Auswahl  
P. L. Janssen.

**Tuche, Buckskins, Tricots** billigt  
P. L. Janssen.

## Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverlosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **45,200 Gewinne** zur sicheren Entziehung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 400,000** speciell aber:

1 Gewinn à M. 250,000	5 Gewinne à M. 25,000	65 Gewinne à M. 3,000
1 Gewinn a „ 150,000	2 Gewinne a „ 20,000	213 Gewinne a „ 2,000
1 Gewinn a „ 100,000	12 Gewinne a „ 15,000	631 Gewinne a „ 1,000
1 Gewinn a „ 60,000	1 Gewinn a „ 12,000	773 Gewinne a „ 500
1 Gewinn a „ 50,000	24 Gewinne a „ 10,000	950 Gewinne a „ 300
2 Gewinne a „ 40,000	5 Gewinne a „ 8,000	26,450 Gewinne a „ 138
2 Gewinne a „ 30,000	54 Gewinne a „ 5,000	„ „

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.  
Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverlosung kostet

1 ganzes Original-Los nur Mark 6  
1 halbes „ „ 3  
1 viertel „ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingang oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Pläne. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Haupttreffer ausbezahlt, n. a. solche von M. 250,000, 225,000, 150,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung und Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge auszuführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 31. Mai d. J. zukommen zu lassen.

## Kaufmann & Siemon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.  
Einz- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehenloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns bisher geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernernhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.  
D. D.

## Haupt-Gewinn ev. 400,000 Mark. Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 9. u. 10. Juni.

## Einladung zur Theilnehmung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen 300,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 87,500 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **grösste** Gewinn ist ev. **400,000** Mark,

Prämie 250,000 Mk.	1 Gew. à 12,000 Mk.	531 Gew. a 1000 Mk.
1 Gew. à 150,000 Mk.	24 Gew. a 10,000 Mk.	673 Gew. a 500 Mk.
1 Gew. a 100,000 Mk.	4 Gew. a 8,000 Mk.	950 Gew. a 300 Mk.
1 Gew. à 60,000 Mk.	3 Gew. a 6,000 Mk.	65 Gew. a 200 Mk.
1 Gew. a 50,000 Mk.	52 Gew. a 5,000 Mk.	100 Gew. a 150 Mk.
2 Gew. a 40,000 Mk.	6 Gew. a 4,000 Mk.	25150 Gew. a 138 Mk.
2 Gew. a 30,000 Mk.	68 Gew. a 3,000 Mk.	2100 Gew. a 124 Mk.
5 Gew. a 25,000 Mk.	214 Gew. a 2,000 Mk.	70 Gew. a 100 Mk.
2 Gew. a 20,000 Mk.	10 Gew. a 1,500 Mk.	7300 Gew. a 94 u. 67 Mk.
12 Gew. a 15,000 Mk.	2 Gew. a 1,200 Mk.	7850 Gew. a 40 u. 20 Mk.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entziehung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den **9. und 10. Juni d. J.** festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,  
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,  
das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmark,  
und werden diese vom Staate garantirten Original-Lose (keine verbottenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir verandt.

Jeder der Theilnehmten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert** zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt **von mir direct** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungsart oder per recommandirten Brief machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an **Saunel Heckscher senr.**  
Banquier u. Wechsel-Comptoir in Hamburg.

**Vorläufige Anzeige!**  
Am **30. Mai** im großen Salon **Kaff. f. Jedermann.**  
Im kleinen Salon wird reitauktirt.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**J. Waasch.**

**Zu verkaufen:**  
Prima Mecklenburger Käse, zollfrei, bei ganzen 30 S per 1/2 Kilo  
**C. Tobias & Co.**

**Kartoffeln,**  
1 M. 20 S per 20 Liter.  
**C. Tobias & Co.**

Eine erfahrene ältere **Haushälterin** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, auf sofort Stellung, am liebsten auf dem Lande. — Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

**Zu vermieten:** Auf gleich oder November eine Familienwohnung, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und etwas Gartenland.  
Nachfragen bei **J. Sandfuchs.**

**Bert. Hofen u. Westen,**  
**Jaquets, Kittel,**  
**Wollhemde etc.**  
P. L. Janssen.

**Manchettenshemde,**  
**Steh- und Klappkragen,**  
**Vorhemde mit u. ohne Kragen**  
bei **P. L. Janssen.**

**Billig zu verkaufen:**  
Ein noch fast neuer Aderwagen.  
**Meyer & Hof.**  
**W. Schütte,**  
Schmiedemeister.

**Liebig's Kumys**  
ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Hals-schwindsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Nagen, Darm- und Bronchial, Catarrh (Husten mit Auswurf), Milchenmarfeschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Die Kumys-Anstalt, Berlin W., Verlag. Genthinerstraße 7, verfertigt Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 S excl. Verpackung. Verzügliche Brochüre über Kumys. Nur liegt jeder Sendung bei.  
**Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.**

**Reismehl.**  
Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.  
Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.  
Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen **vollständig** beseitigt.  
Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.  
Bremen, **R. C. Rickmers.**